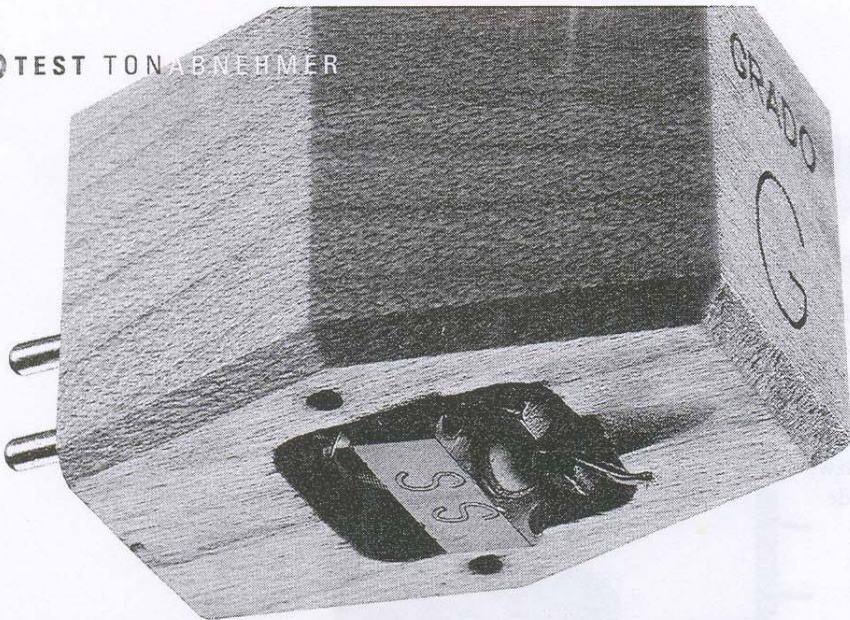


TEST TONABNEHMER



KNOCK on wood!

Im Mahagonigehäuse präsentiert sich Grados Tonabnehmer Statement Sonata. Es ist ein „Low-Output“-System und ein echtes Schmankerl für Besitzer empfindlicher MC-Amps

von Matthias Böde

Da verstehe einer die Welt! Grados Statement Sonata ist weder ein MM- noch ein MC-System. Bei ihm stehen sowohl Spulen wie Magnete fest. Die Spannung induzieren dazwischen angeordnete, vom vierteiligen Nadelträger bewegte Eisenanker. Und diese ist so gering, dass es besonders rauscharmer, empfindlicher MC-Phonostufen bedarf, deren Verstärkungsfaktor oberhalb von 65 Dezibel liegen sollte. Natürlich ist das Grado im Zuge dessen auf MC-gemäße Abschlussimpedanzen ausgelegt.

TEST-KETTE

PLATTENLAUFWERKE:
Clearaudio Champion 1,
Transrotor Vision

TONARME: Rega RB300,
SME Series V

PHONO-VORSTUFEN:
Audionet PAM, Clearaudio
Balance, TAG McLaren

TONABNEHMER: Benz L2,
Goldring Elite 1, Ortofon
Kontrapunkt A

TONARMKABEL: HMS Ses-
tetto/Gran Finale, Kimber
AG, Sun Wire Phono Refer.

Bis man den optimalen Wert gefunden hat, vergeht einige Zeit, denn das System klingt anfangs betont präsent und schlank – ganz untypisch für die Abtaster des US-Herstellers. Dann stellt man bereitwillig 100 Ohm ein, die den Hochtonbereich dämpfen. Mit fortschreitendem Einspielen wandert der Abschluss jedoch immer höher. Perfekt läuft das Statement Sonata schließlich zwi-

schen 250 und 350 Ohm. Den Einbau selbst kann man streng nach Schablone ausführen, allenfalls die Armbasis um eine Idee anliften.

Dann entwickelt das Grado eine Auflösung und Schnelligkeit, die an sehr gute MCs erinnert. Das hat überhaupt nichts Betuliches. Klaviere erstrahlen richtig vor Energie und Farbe, der Bassbereich kommt trocken und klar, wirkt trotzdem keinen Moment lang seziert. Denn der Tonabnehmer schafft andererseits eine musikalische Verbindlichkeit, die wohl zu Recht guten MM-Systemen zugesprochen wird.

Die Klangbilder strömen bei aller Agilität Geschlossenheit und Ruhe aus, zerfasern nicht. Auch in punkto Räumlichkeit leistet das Grado Erstaunliches, selbst bei hohen Pegeln. Hier wird nichts eng oder klirrig. Da machen Orchester-Tutti nochmal soviel Spaß. Der Klang erreicht dabei ein hohes Maß an Reife und Ausgeglichenheit.

Zumal Abtaststörungen kaum eine Rolle spielen. Zumindest unser Test-Exemplar war weder von lauten Stimmen noch von gemeinen S-Lauten zum Zerren zu bewegen. Auch diese Tugend entwickelt sich erst mit den Stunden. Also keine Panik, wenn's anfangs etwas rauer zugeht.

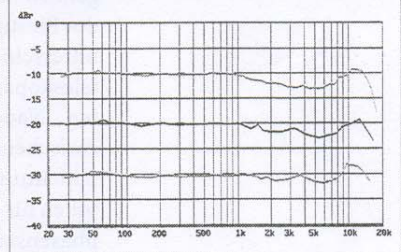
GRADO STATEM. SONATA

ca. € 760
Befestigung: Halbzoll
Garantie: 2 Jahre
Vertrieb: Active Audio
Tel.: 0911/880330

Gewiss kein Tonabnehmer für alle, denn die Ausgangsspannung ist gering. Doch wer über die passende Elektronik verfügt, für den kann das Grado eine Offenbarung sein. Es vereint typische Vorzüge beider Grundgattungen von Abtastern – den MC- sowie den MM-Typen. Nach einer längeren Einspielzeit eröffnet das Grado seinen opulenten wie definierten Klangkosmos.

LABOR

FREQUENZGÄNGE



Interessant ist die Abhängigkeit des Frequenzverlaufs von der Abschlussimpedanz. Diese betrug bei den dargestellten Kurven 100 (blau), 150 (violett) und 330 (grün) Ohm. Der gehörmäßig ermittelte Hinweis, das Grado etwas höher als die MC-typischen 100 Ohm abzuschließen, findet seine messtechnische Bestätigung, denn so überträgt das System linearer. Die notwendige Auflagekraft für saubere Abtastung liegt bei 16 Millinewton.

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU

76%

PREIS/LEISTUNG

★★★★☆
SEHR GUT

Wenn es ein Qualitätskriterium für eine HiFi-Komponente ist, dass man lang und länger mit ihr Musik hören möchte, dann ist Grados Statement Sonata spitze, denn es fesselt den Zuhörer. Fernsehen, Kino, neue CDs – alles unwichtig! In meinen Tonarmen haben die meisten Abtaster naturgemäß nur ein Gastspiel. Der neue von Grado ist schon ungewöhnlich lange montiert, und ich klopfe auf Holz, dass dies auch vorerst so bleibt.